Modulbeschreibung 36-PM4_a Individuelle Religiosität

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Version vom 17.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/819814504

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

36-PM4_a Individuelle Religiosität

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Raphaela J. Meyer zu Hörste-Bührer

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Profilmodul "Individuelle Religiosität" einen fach- und sachkompetenten Umgang mit biblisch-theologischen, systematisch-theologischen und praktisch-theologischen Fachperspektiven auf christliche Religion. Dies bedeutet im Einzelnen:

- exemplarische Kenntnis der Forschungslage in der empirischen Forschung zu gelebter Religion in der Gegenwart sowie zur eigenen Religiosität (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit der Wahrnehmung, Beschreibung und empirischen Analyse von Religion in exemplarischen Kontexten (Methodenkompetenz – in einem für Kleinprojekte forschenden Lernens hinreichendem Umfang);
- die Fähigkeit des Verstehens und Deutens von Religiosität im Rahmen religionshistorischer, religionssoziologischer, sowie religionspädagogischer Modelle und Theorien (Reflexionskompetenz);
- die Fähigkeit zu kritischer Auseinandersetzung mit der eigenen sich lebensgeschichtlich veränderten Religiosität und theologischer Positionalität (Reflexionskompetenz);
- die Fähigkeit, sich mit konfessionellen, religiösen und weltanschaulichen Lebens- und Denkformen auseinanderzusetzen, die sich von den eigenen Glaubensüberzeugungen unterscheiden oder diesen widersprechen, und Gemeinsames sowohl als auch Trennendes herauszuarbeiten (Dialogkompetenz im Sinne inklusiver Pädagogik);
- die Fähigkeit, Erkenntnisse der Wahrnehmung und Analyse von Religion auf Praxisfelder (Religionsunterricht, aber ggf. auch andere Berufsfelder wie z.B. Beratung, Öffentlichkeitsarbeit) zu beziehen (Gestaltungskompetenz).

Lehrinhalte

In den Lehrveranstaltungen des Moduls "Individuelle Religiosität" werden aus unterschiedlichen empirischen und theologischen Perspektiven eigene Glaubensüberzeugungen sowie Selbst- und Weltverständnis der Studierenden - u.a. im Blick auf die lebensgeschichtlichen Wandlungen von Religiosität - kritisch wahrgenommen und kommunizierbar gemacht. Zu den zentralen Themenfeldern zählen die folgenden:

- die gelebte Religion (bzw. subjektive Distanzierung von Religion) von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in ihrer Vielfalt, die durch religiöse Sozialisation, Herkunft (Immigration!) und Zugehörigkeit bestimmt wird (Typologien subjektiver Religion),

- einschlägige empirische Untersuchungen zur Religiosität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen,
- Methodenkenntnisse für die empirische Erforschung der Religiosität von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in einem für Kleinprojekte forschenden Lernens hinreichendem Umfang,
- Grundzüge der rekonstruktiven Religionsforschung, insbesondere soweit diese für das Verstehen der gelebten Religion von Bedeutung sind,
- hermeneutische und selbstkritische Herausforderungen an die eigenen Glaubensinhalte und Überzeugungen im Kontext von Exegese, historischer Theologie und Systematischer Theologie,
- konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit den zentralen Glaubens- und Lehrinhalten anderer Religionen und Konfessionen im Kontext einer sich wandelnden Gesellschaft und einer sich wandelnden gesellschaftlichen Relevanz von Religion und Religionen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Basismodule BM1_a und BM2.1 und 2.2 und BM3_a.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Seminar 1 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 2 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 3 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP [2]

Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)** *Mögliche Studienleistungen innerhalb der Seminare können u. a. sein:* ○ *die eigenständige Vorbereitung und Durchführung kleiner Forschungsprojekte, Unterrichtssequenzen oder thematischer Inputs,* ○ *die Erarbeitung von Aufgabenstellungen in Gruppen und deren Präsentation im Seminar,* ○ *die Erstellung von Unterrichtsskizzen, Forschungsideen oder Konzeptpapieren,* ○ *die Analyse und Diskussion ausgewählter Unterrichtsmaterialien oder empirischer Studien,* ○ *die Erarbeitung eines Lerntagebuchs oder Reflexionsprotokolls.* *Die konkreten Formen werden von der jeweiligen Lehrperson entsprechend den spezifischen Inhalten und Zielsetzungen des Seminars ausgewählt. Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)** *Beschreibung siehe Seminar 1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 3 (Seminar)** *In den Profilmodulen steht die durchaus auch in eigener Forschungsverantwortung zu realisierende inhaltliche Vertiefung im Mittelpunkt, die je nach Studierenden mit unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten verbunden sein kann. Folglich sollen die Prüfungsformen von den Lehrenden in Abstimmung mit den Modulbeauftragten von Fall zu Fall (Einzelne oder auch Gruppen betreffend) den Studierenden vorgeschlagen werden.* *Bei den Prüfungsformen gilt folgender Umfang:* ○ *Bei Hausarbeiten ca. 4000 Wörter,* ○ *bei Referaten mit Ausarbeitung 15-20 Minuten und ca. 2000 Wörter,* ○ *bei Klausuren 90 Minuten,* ○ *bei mündlichen Prüfungen 30 Minuten.*	Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Referat mit Ausarbeitung	1	30h	1

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen